PRESSEINFORMATION

Kleine Gesten, große Wirkung: Wertschätzung stärkt Motivation und Gesundheit

Hall in Tirol, 6. November 2026. **Wertschätzung ist wichtig, gerade im Arbeitsleben, das zeigte der diesjährige Impulstag im AMZ Hall. Eine vielfältige Runde aus Expert:innen diskutierte mit Reinhard Haller, Psychiater und Autor des Buches „Das Wunder der Wertschätzung". Viele Aspekte davon lassen sich auf die heutige Arbeitswelt übertragen. Wertschätzung kann die Beschäftigten anspornen und präventiv gegen Krankenstände wirken. Ihr Fehlen kann negative Folgen haben. Daher sollten Betriebe und ihre Führungskräfte Wertschätzung wirkungsvoll zum Ausdruck bringen. So bleiben Fachkräfte gesund und ihre Erfahrung im Betrieb.**

Mit Universitätsprofessor Reinhard Haller als Gast bekam der Impulstag im AMZ Hall einmal mehr den Charakter eines Symposiums. Gesundheitsvorsorge im Betrieb und Führungskultur standen im Kontext gesellschaftlicher Symptomatik. So selbstverständlich die Bedeutung der Wertschätzung scheint, so schwierig ist es, sie adäquat zum Ausdruck zu bringen.

Arbeitsmedizin als Beitrag zu gesunder Gesellschaft

Zunächst begrüßte **Stefan Kastner**, Präsident der Ärztekammer Tirol, die Anwesenden und betonte: „Die Arbeitsmedizin ist als Präventivmedizin ein wichtiger Baustein der allgemeinen Gesundheitsvorsorge. Für alle Beschäftigten einfach und direkt zugänglich, wirkt dieser positive Effekt aus den Betrieben in die gesamte Gesellschaft." Die Ansatzpunkte der Prävention sind gesetzlich klar definiert und umfassen körperliche wie psychische Belastungsfaktoren. „Langwierige Krankenstände können oft durch Stress, Depressionen oder Burnout verursacht werden. Die Prävention hilft, damit es erst gar nicht so weit kommt", so Kastner.

Wertschätzung sorgt für gesundes Betriebsklima

„Wertschätzung ist der Motor für ganzheitliche Gesundheit und Wohlbefinden", formulierte Impulsreferent **Reinhard Haller**. Der Psychiater, Psychotherapeut, Neurologe, Gerichtsgutachter und Autor verfasste den Bestseller „Das Wunder der Wertschätzung". Andere Bücher Hallers drehen sich um Kränkung, Rache oder Narzissmus. Diesen negativen Phänomenen kann die Wertschätzung ausgleichend entgegenwirken. „Im Beruf ist Wertschätzung der mit Abstand wichtigste Faktor für Motivation und Einsatz", führte Haller aus. Wertschätzung sei eine reale Kraft, die in den unmittelbaren Begegnungen des Alltags stecke, leider würde das immer weniger beachtet. Umso mehr widmet sich Haller der Frage, wie sich dieses Potenzial entfalten kann. „Wertschätzungskultur beginnt mit einem wertschätzenden Führungsstil", dabei müsse jede Art von Gratifikation wie Lob, Anerkennung und Dankbarkeit konkret zum Ausdruck kommen – und zwar auf individueller Ebene. Gefordert sei auch die Belegschaft selbst: „Ein wertschätzendes und gesundes Betriebsklima wird gemeinsam geschaffen. Es basiert auf respektvoller Aufmerksamkeit und muss Raum geben für regelmäßige positive Feedbacks", unterstrich Haller.

Betriebskultur aktiv gestalten

Darauf sollte achten, wer kompetente Arbeitskräfte sucht. „Viele Menschen haben schon schlechte Erfahrungen gemacht, kennen aber auch ihren Wert am Arbeitsmarkt genau", erklärte **Armin Eberl**, Betriebsratsvorsitzender für Arbeiter und Angestellte bei Tiroler Rohre. „Am Betriebsklima muss man ständig arbeiten, das beginnt schon beim Recruiting, und das darf auch nicht nach dem Onboarding vorbei sein." Sonst wären die Fachkräfte weg, noch bevor sie in alle Routinen eingearbeitet sind. Kollegiale Wertschätzung sei zudem der Schlüssel zu einer Betriebskultur,

die Synergien und Erfahrungsaustausch begünstigt. „Dadurch entsteht eine Verbundenheit, die jedem Unternehmen nützt“, stellte Eberl fest. Diese gilt es zu pflegen und zu stärken – im Betrieb wie im Homeoffice und digitalen Co-Working, wo räumliche und emotionale Distanz den direkten Teamkontakt erschweren können.

Wertschätzung lernen

Wertschätzung auf allen Ebenen schließt auch die Ausbildung mit ein. „Der respektvolle Umgang mit anderen beginnt immer bei uns selbst“, erklärte **Andreas Hekel**, der mit seiner „Reschpekt Academy“ soziale Kompetenz vermittelt: Etwa im Projekt „Starke Schule, starke Gesellschaft“ des Bildungsministeriums, wo mit 10- bis 18-Jährigen über eine Lern-App und Workshops an einem respektvollen Miteinander gearbeitet wird. Wertschätzung sei dafür die Grundlage, doch „diese lässt sich nicht verordnen, sondern muss erfahren, vorgelebt und im Alltag verankert werden“, verdeutlichte Hekel und unterstrich zugleich die besondere Verantwortung von Führungskräften durch deren Vorbildwirkung. „Wie wir miteinander umgehen, entscheidet darüber, wie wir zusammenarbeiten und was wir gemeinsam erreichen können.“

AMZ Hall Studie für Tirol: Respekt und Anerkennung prägen Verständnis von Wertschätzung

Imma Baumgartner, zuständig für Forschung im AMZ Hall, bestätigte: „Wertschätzung wird an Erfahrungen im persönlichen Umgang festgemacht.“ Dies geht aus einer vertiefenden Studie für Tirol zu Wertschätzung am Arbeitsplatz hervor. 400 Berufstätige wurden befragt, 100 davon in Führungspositionen: Respekt, Lob und Anerkennung für Leistung sowie Freundlichkeit im täglichen Miteinander bilden das gemeinsame Verständnis von Wertschätzung. Führungskräfte betonen zudem Vertrauen, Eigenverantwortung und Mitsprache. „Knapp 40 Prozent der Befragten geben an, regelmäßig Wertschätzung zu erfahren, 20 Prozent nur selten bis nie“, so Baumgartner auf Basis der aktuellen Studie, die IMAD Marktforschung Innsbruck im Auftrag des AMZ Hall durchführte. Weil die Wertschätzung fehlte, dachten acht von zehn Personen in ihrem bisherigen Berufsleben bereits einmal über Jobwechsel nach. Für rund ein Drittel der Berufstätigen zählt finanzielle Anerkennung zu den wichtigsten Aspekten der Wertschätzung, für jede:n Zehnte:n steht diese an erster Stelle.

Konkret gelebte Wertschätzung rechnet sich

„Für rund 70 Prozent der Berufstätigen hat Wertschätzung erheblichen Einfluss auf ihre Motivation und ihre Gesundheit“, zitierte **Veronika Haslwanter**, Leiterin der Arbeitspsychologie am AMZ Hall, aus der Studie. Fehlende Wertschätzung sieht rund ein Drittel als Ursache für psychische Belastungen. Wertschätzung wird im beruflichen Alltag erlebt, konkret werden Unterstützung im Team, konstruktives Feedback und Zuhören als besonders wichtig genannt. „Hier geht es um wertschätzende Kommunikation, wo selbst kleine Gesten große Wirkung haben,“ so Haslwanter, das AMZ Hall biete dazu Workshops an, die respektvollen und konstruktiven Austausch in den Mittelpunkt stellen. **Bernadette Taferner**, Leiterin der Arbeitsmedizin im AMZ Hall, erklärte: „Die Aufgabe der Arbeitsmedizin ist, für ein gesundes Arbeitsumfeld zu sorgen – und dabei auch die Bedürfnisse zur Wertschätzung zu berücksichtigen.“ Konkret gelebte Wertschätzung rechne sich nicht zuletzt durch weniger Fehlzeiten und Fluktuation. „In der betrieblichen Praxis sollte respektvoller Umgang und glaubwürdige Anerkennung der Leistung im Arbeitsalltag verlässlich verankert sein“, empfiehlt Taferner abschließend.

Rückfragen und weitere Informationen:

Mag. Imma Baumgartner, AMZ Hall in Tirol, Milser Straße 21a, 6060 Hall in Tirol
05223 57304 oder 0676 3456209, i.baumgartner@arbeitsmedizin-hall.at

Das AMZ Hall betreut seine Kunden in allen Belangen der Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz: Medizin, Psychologie und Sicherheitstechnik. Alle im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz vorgeschriebenen Felder werden abgedeckt, das Service wird individuell auf die Kunden abgestimmt. Mit dem AMZ Hall als Partner können große wie kleine Betriebe ihre Vorsorgepflichten wahrnehmen. Die Impulstage ergänzen dieses Angebot: Hier kommen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen, um aktuelle Themen der Arbeitswelt im Kontext der betrieblichen Gesundheitsvorsorge zu diskutieren. Damit bleibt das Angebot des AMZ Hall stets am Puls der Zeit. Mehr auf https://arbeitsmedizin-hall.at/